

Rheininger Beobachter

Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger.

Nachweislich grösste Abonnentenzahl der Stadt Eltville.

Erscheint Dienstags und Samstags
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis pro Quartal 1.00 für Eltville und auswärts
(ohne Trägerlohn und Postgebühr).

Druck und Verlag von Alwin Borge in Eltville.



Inseratengebühr: 15 Pfg. die einspaltige Petit-Zeile.

Reklamen die Petit-Zeile 50 Pfg.

Anzeigen werden für die Dienstagsnummer bis Montag-Abend, für die
Samstagsnummer bis Freitag-Abend erbeten.

Telefon Nr. 120.

Der „Rheininger Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

Nr. 25.

Eltville, Samstag, den 24. März 1917.

48. Jahrg.

Der hiesige Magistrat veröffentlicht folgende

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nach § 14 der Regierungspolizeiordnung vom 12. März 1913 und den Vorschriften der Nass. Verordnung vom 14. September 1893 haben am Fronleichnamsfest und am Karfreitag alle öffentlich bemerkbaren Arbeiten auf dem Felde und in den Straßen zu unterbleiben. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Eltville, den 12. März. 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Amtliche Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

WTB. Großes Hauptquartier, 22. März. (Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen Lens und Arras kam es nach lebhaftem Artilleriefeuer zu Gefechten von Erkundungsstrüpf.

Im Landstrich beiderseits von Somme und Oise verließen Zusammenstöße vorgeschobener Abteilungen für und gegen.

Bei Chivres und Mißy, auf dem Nordufer der Aisne, sind französische Bataillone zurückgeworfen worden.

Auf dem linken Maasufer wurde durch Feuer auf die feindlichen Gräben ein sich vorbereitender Angriff niedergehalten.

Von Vorhöfen in die französischen Linien am Aisne-Marne-Kanal, nordöstlich von Verdun, bei St. Mihiel und am Westhange der Vogesen im Blaine-Tal drachten unsere Sturmtrüpf 40 Gefangene zurück.

3 feindliche Flugzeuge sind abgeschossen worden.

Das von Prinz Friedrich Karl von Preußen geführte Flugzeug ist von einem Flug über die feindlichen Linien zwischen Arras und Peronne nicht zurückgeführt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Bei Sabersina östlich von Vida drangen unsere Sturmtrüpf in 4 Kilometer Breite über die vorderen russischen

Gräben bis zur 2. russischen Stellung durch, zerstörten nachts die Verteidigungsanlagen und führten mit 225 Gefangenen, 2 Maschinengewehren, 6 Maschinengewehren und 14 Minenwerfern zurück.

An der

Front des Generals Erzherzog Josef und bei der

Deeregruppe des Generalfeldmarschalls von Raden

lebte die Gefechtsfähigkeit auf.

Magedonische Front.

Die von unseren Trüpf am 20. März gewonnenen Höhen nördlich von Monastir waren gestern das Ziel harter französischer Angriffe, die sämtlich sehr schlugen.

Gleichen Misserfolg hatte ein schwächerer Vorstoß in der Eren-Genge.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

WTB. Großes Hauptquartier, 23. März.

(Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Infolge mehrerer Vorstöße eigener und feindlicher Erkundungsabteilungen nahm an der flandrischen Front und im Arrasabschnitt zeitweilig die Artilleriefähigkeit zu. Eine Anzahl Gefangener ist dort in unserer Hand geblieben.

Französische Trüpf, die beiderseits von St. Simon über den Somme-Grois-Kanal gegangen waren, sind durch Angriff gegen und über diese Abschnitte zurückgeworfen worden. Der Feind erlitt blutige Verluste und hängte 280 Gefangene sowie mehrere Maschinengewehre und Fahrzeuge ein.

Zwischen Oise und Aisne entspannen sich in den Abendstunden Gefechte westlich und östlich von Margival; Angriffe harter französischer Kräfte sind durch Feuer und im Gegenstoß verlustreich abgeschlagen worden. Unsere Artillerie fand außerhalb dieses Kampffeldes lohnende Ziele in Truppenansammlungen und -Bewegungen.

Im Walde von La Bille-aux-bois ist ein nach hartem Feuer einsetzender französischer Vorstoß gescheitert.

Bei Watronville, in der Nordfront, brachte ein eigenes Unternehmen 12 Gefangene und 2 Maschinengewehre ein.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Seine größere Kampfhandlungen.

Magedonische Front.

Bis auf einen schlaggeschlagenen Teilangriff in der Eren-Genge und Störungsfeuer verhielt sich der Franzose bei Monastir ruhig.

Eines unserer Luftschiffe hat in der Nacht vom 20. zum 21. März englische Anlagen bei Madros auf der Insel Lemnos wirkungsvoll mit Bomben beworfen und ist unverfehrt in seinen Hafen zurückgeführt.

Der erste Generalquartiermeister:

Ludendorff.

Des Kaisers Dank für die ernste und zielbewusste Arbeit der Admiralität.

WTB. Berlin, 22. März. (Amtl.) Seine Majestät der Kaiser richtete an den Chef des Admiralstabes, Admiral von Holtenhoff, nachstehendes Telegramm:

„In dem ich Ihnen an dem heutigen Gedächtnistage den Orden Pour le merite verleibe, will ich meine warme Anerkennung für die wertvollen Dienste aussprechen, welche Sie mir als mein Berater in der Seekriegsführung geleistet haben. Ich wünsche damit auch dem ganzen Admiralstab meine Würdigung seiner ernsten und zielbewussten Arbeit zu bringen.“

Wilhelm I. R.

Wie der Zar dankte.

* Haag, 21. März. „Times“ berichtet aus Petersburg vom Sonntag: Als Nikolaus 2. auf der Station von Bogosloje den Rat erhielt, nicht nach Petersburg durchzufahren, war er so vorsichtig, nicht darauf zu bestehen, und ging lieber nach Pilsen, um dort sein Schicksal abzuwarten. Zu seinem Gefolge sagte er: Diese revolutionäre Bewegung wird wohl der Monarchie das Ende bringen. Als man ihn aufforderte, seine Abdankung zu unterzeichnen, sagte er trocken: „Haben Sie ein Ständepapier?“ So wurde das Manifest verfaßt, Graf Friedrichs, dessen Bruder in Petersburg festgenommen wurde, und ein Adjutant des Zaren waren anwesend, als dieser sein eigenes Urteil schrieb. Bald lag das Ständ fertig auf dem Tisch. Vor der Unterzeichnung erkannte der Zar den Premierminister Zwow und den Großfürsten Nikolai zum Generalissimus. Dann senkte er auf einige Sekunden das Haupt, ergriff seinen Federhalter und ohne eine Spur von Erregung, schrieb er zum letztenmal sein „Zar aller Russen“. Die ganze Szene dauerte kaum einige Minuten. Seine Kinder waren sämtlich schwer krank an Masern, und man fürchtete für das Leben des Zarewitsch. Es geht das Gerücht, daß man dem Zaren erlaubt habe, im geheimen Frau und Kinder zu besuchen

Im Westenbrand.

Originalkriegsroman aus erster Zeit.

von Rudolf Bollinger.

(70. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten.)

„Lassen Sie mich doch liegen!“ wollte der Graf noch einmal protestieren. Aber der Entschlossenheit des andern vermochte er keinen wirksamen Widerstand entgegenzusetzen, und so strebte der Pilot mit seiner schweren Last über das obendrin ziemlich stark ansteigende Terrain dem Waldbrände zu. Schon wurde hinter ihnen das Gefährliche mit Flinten, Hengabeln und allerlei anderen Waffen ausgerüsteten Bauern immer lauter, und es knallten auch schon Schüsse, die ihnen galten. Aber die Kugeln trafen nicht. Mit leuchtendem Atem und schier zerschlagendem Herzen arbeitete sich Raven auf dem weichen Boden vorwärts; bei jedem Schritt drohten die Knie unter ihm zu brechen, und es flimmerte ihm vor den Augen. Aber er tastete trotzdem nicht eine Sekunde, und die Verfolger waren noch immer weit hinter ihm, als er den Wald gewann.

Wie er es gehofft hatte, war der Forst mit dichtem Unterholz durchsetzt. Und wenn dadurch auch das Weiterkommen wesentlich erschwert wurde, so bot sich doch infolge dieser Beschaffenheit andererseits gute Aussicht auf ein leidlich sicheres Versteck. Ein Stück noch schleppte Raven den Verwundeten weiter. Dann, im dichtesten Buschwerk, ließ er ihn behutsam aus seinen Armen gleiten.

„Sie sind ein Brachmanns-Blut“, flüsterte der Graf. „Warum aber haben Sie das getan? Sie können mich doch unendlich bis zu den Linien tragen. Und Sie sollten wahrhaftig lieber alles daransetzen, um sich allein durchzubringen.“

Darüber wollten wir mit Ihrer gütigen Erlaubnis nicht weiter reden, Herr Oberleutnant! Denn daß ich nicht von Ihrer Seite weichen werde, ist doch ganz selbstverständlich. Und vorläufig können wir ja überhaupt an nichts anderes denken als daran, uns zu verbergen. Wenn Herr Oberleutnant gefallt, möchte ich mal umschau halten, ob sich nicht in der Nähe noch ein besserer Schlupfwinkel ausfindig machen läßt als dieser hier.“

„Tun Sie in Gottes Namen, was Sie für das richtige halten. Und, bitte, mit möglichst wenig Rücksichtnahme auf mich.“

Vautlos schlich sich Raven durch das Unterholz. Dann aber hatte er Mühe, einen kleinen Ausschrei schreckhafter Verberührung zu unterdrücken; denn er fühlte plötzlich den Boden unter seinen Füßen weichen und glitt wohl drei Meter tief in eine Grube hinab, deren Vorhandensein das wuchernde Strauchwerk ihm verborgen hatte. Darüber, wie diese Bodensenkung vor langer Zeit einmal entstanden sein möchte, zerbrach er sich nicht weiter den Kopf; aber es schoß ihm blühtig durch den Sinn, daß er kaum ein besseres Versteck ausfindig machen würde, als diese Grube bot. Die Verfolger, die inzwischen ebenfalls den Wald erreicht hatten, schienen ihn selbstamerweise vorerst nach einer falschen Richtung hin zu durchsuchen; denn wenn auch ihr Schreien und Schießen deut-

lich genug vernehmlich war, kam es doch jedenfalls nicht näher, sondern entfernte sich unmerklich immer mehr. Jemande falsche Spur mußte die Leute irregeführt haben.

So konnte Raven, nachdem er sich mit einiger Mühe aus der Grube herausgearbeitet hatte, es wagen, zu seinem Schutzbefehlenden zurückzukehren. Er fand den Oberleutnant bedeutend schwächer als vorher, und er sah auch, daß er einen starken Blutverlust erlitten haben mußte. Natürlich verriet er nichts von der Befürchtung, mit der diese Wahrnehmung ihn erfüllte, und als der Graf seinerseits der verwundeten Hand seines treuen Helfers anständig wurde und ihn nach der Natur der Verletzung fragte, gab er mit fast heiterer Miene eine beruhigende Auskunft.

Wieder mußte er den Schwerverwundeten durch das Gebüsch schleppen, und es kostete nicht geringe Mühe, ihn mit der gebotenen Vorsicht in die Grube hinunterzubringen. Da waren sie für den Augenblick nun allerdings ziemlich sicher, denn das rankende Gestrüpf mußte sie selbst den Blicken derer verbergen, die in unmittelbarer Nähe vorüberkamen. Ob für die Folge etwas damit gewonnen war, mußte bei dem Zustande, in dem sie sich beide befanden, und bei der Entfernung des Wäldchens von den deutschen Stellungen freilich mehr als zweifelhaft erscheinen. Aber es galt jetzt nicht, weit hinaus zu denken, sondern einzig den Anforderungen des Augenblicks Genüge zu tun. Und als die dringendste dieser Anforderungen betrachtete Raven die Sorge für seinen verwundeten Vorgesetzten, der augenblicklich vor Schwäche oder vielleicht auch vor Schmerz einer Ohnmacht nahe war.

(Fortsetzung folgt.)

Sar und Zarin als Gefangene erklärt.

WB. London, 21. März. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Petersburg: Die Regierung hat angeordnet 1. daß der gefangene Zar und seine Gemahlin als Gefangene betrachtet werden sollen, 2. General Aljejew wird dem Abgeordneten Konistow, Verchinnin, Grabina und Kallina, die nach Moskau geschickt wurden, ein Detachement für die Bewachung des Zaren zur Verfügung stellen.

Anschluss des russischen Klerus an die Revolution.

* Stockholm, 21. März. Auch der russische Klerus schloß sich der Revolution an. Nach einer Meldung in „Stockholms Tidningen“ wurden von dem Oberprokurator des hl. Synod die Petersburger Bischöfe, der Metropolit Pitirix, sowie Makarius und der Bischof Isidor in Moskau des Amtes enthoben.

Niemand in Petersburg arbeitet! Das Volk verlangt Grundbesitzkonfiskation.

* Stockholm, 21. März. (39.) Ueber den Gang der Revolution wird der gutunterrichtete Stockholmer Zeitung „Socialdemokraten“ aus Petersburg berichtet, daß die Arbeit in den Fabriken immer noch nicht aufgenommen worden ist. Alle Bewohner haben sich mit Waffen und Munition aus den Arsenalen versehen. In den Straßen herrscht die größte Unsicherheit. Die Arbeiter fordern den Frieden und sind über das neue Regime unzufrieden. Es scheint nicht ausgeschlossen, daß eine neue Revolution, die gegen den Krieg gerichtet ist, ausbricht. — Weiter wird von der russischen Grenze gemeldet: Reisende berichten, daß wohl die Ruhe so ziemlich hergestellt ist, daß aber niemand arbeitet. Große Lasten befahren die Stadt; sie sind mit Brot beladen, das ohne Entgelt an alle verteilt wird. Alle Menschen haben die Taschen voll Patronen, oft hat eine Person mehrere Gewehre bei sich. Die Frauen begleiten die Maschinenbewerksstellungen durch die Stadt. Die Massen fordern nur Brot. Es herrscht keinerlei Enthusiasmus für den Krieg. Die Regierung versucht die Massen durch Volksreden und Flugblätter von der Notwendigkeit der Fortsetzung des Krieges zu überzeugen. Gang im Gegensatz hierzu fordern die von den Sozialisten verteilten Flugblätter von der Regierung, sie müsse sich in Verbindung mit dem Proletariat aller kriegsführenden Länder setzen, um den Krieg schnell zu beendigen. Zugleich fordern die Sozialisten die Konfiskation des Eigentums der Adligen, des kaiserlichen und adeligen Grundbesitzes. Dieses soll unter das Volk verteilt werden.

Großfürst Nikolai Nikolajewitsch tatsächlich zur Niederlegung des Oberbefehls aufgefordert.

* Zürich, 21. März. Nach einer Meldung der Schweizerischen Telegraphen-Information aus Petersburg hat die provisorische Regierung den Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch gemäß den gefassten Beschlüssen ersucht, den ihm vom Zaren vor der Abdankung übertragenen Oberbefehl niederzulegen.

Die Selbstständigkeit Finnlands proklamiert.

* Zürich, 20. März. Aus Helsingfors wird gemeldet: Das finnische Unabhängigkeitskomitee in Wasa hat die Selbstständigkeit Finnlands proklamiert. In Helsingfors sind Anschläge der Petersburger Regierung zu lesen, wonach das Parlament, bestehend aus Finnland, vom 19. Juli 1898 und vom 15. Februar 1899 aufgehoben wurden.

Keine amerikanische Truppensendung nach Europa.

* New York, 22. März. Die „Evening Post“ meldet: Wilson erlangte die Mehrheit im Kongress in der Angelegenheit der Maßnahmen zum Schutz der Handelsflotte, aber er stieß auf starke Opposition bei den Fragen der Entsendung von Truppen nach Europa und des militärischen Zwangsdiens.

Beunruhigung in den Vereinigten Staaten über die deutsch-freundliche Haltung Mexikos.

* Amsterdam, 21. März. (39.) Wie der Bononer Schwärzmann der „Post“ (39.) meldet, will „Evening News“ aus Mexiko erfahren haben, daß Carranza sich im Falle eines Krieges mit Amerika auf Deutschlands Seite stellen wird, wozu alle Maßnahmen getroffen seien. Dies sei der Hauptgrund, weshalb sich Wilson die Entscheidung vorbehält. Die Amerikaner haben vergeblich versucht, Villa für ihre Zwecke gegen Carranza zu gewinnen. In Mexiko werden nach „Evening News“ Vorbereitungen für den Kriegsfall getroffen, um im Amerika Unruhen herbeizuführen. Das Blatt sagt, daß Tausende von deutschen Mitarbeitern daran beteiligt sind.

Zum Seekrieg.

5. M. Hilfskreuzer „Möwe“ glücklich heimgekehrt.

WB. Berlin, 22. März. (Amlich.) S. M. Hilfskreuzer „Möwe“, Kommandant Burggraf und Graf zu Dohna-Schlödien, ist von seiner 2. mehrmonatlichen Kreuzfahrt im Atlantischen Ozean nach einem heimischen Kriegshafen zurückgekehrt.

Das Schiff hat 22 Dampfer und 5 Segler mit 123 100 Brutto-Registertonnen, darunter 21 feindliche Dampfer, von denen 8 bewaffnet waren und 5 im Dienste der englischen Admiralität saßen, und 4 feindliche Segler erbeutet. S. M. Hilfskreuzer „Möwe“ hat 598 Gefangene mitgebracht.

Kanonenboot „Isingtau“ gesprengt.

WTB. Hongkong, 21. März. Meldung des Reuter'schen Bureaus: Das Kanonenboot „Isingtau“ wurde gesprengt und ist im Whampoo-Fluß untergegangen.

Der „Danton“ selbst im Mittelmeer vernichtet.

* Berlin, 22. März. (36.) Das im Mittelmeer durch eines unserer U-Boote vernichtete französische Großkampfschiff der „Danton“-Klasse war, wie sich mittlerweile herausgestellt hat, der „Danton“ selbst, also dasjenige Schiff, nach dem die ganze Klasse benannt ist.

Totale u. vermischte Nachrichten.

* Eltville, 24. März. Dem Stadtsarzt der Reserve Herrn Dr. Weigel von hier ist von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog von Hessen in Anerkennung seiner Verdienste um das Militär-Sanitätswesen das Preussische Militär-Sanitätskreuz am Kriegsbande verliehen worden. Dasselbe wurde ihm durch den Chefarzt des Reserve-Lazarets in Radesheim a. Rh., Herrn Oberhauptsarzt Dr. Rypke-Burchardi, im Lazarett mit einer Ansprache überreicht.

+ Eltville, 24. März. Am 20. 3. 17. ist eine Bekanntmachung in Kraft getreten, durch die die bisherige Bekanntmachung betreffend Höchstpreise für Eichenrinde, Fichtenrinde und zur Gerbstoffgewinnung geeignetes Kastanienholz vom 15. 2. 16. aufgehoben worden ist, und gleichzeitig andere Höchstpreise für die genannten Gegenstände angeordnet worden. Die neue Bekanntmachung unterscheidet sich in wesentlichen Punkten von den bisherigen Bestimmungen. Die Höchstpreise für Eichenrinde sind nach dem Alter und diejenigen für das Holz der

Wart Ihr dabei

im Schützengraben, bei eifriger Kälte, bei glühender Hitze, in Lehm und Dred, in Nässe und Regen, wenn nach wochenlangem höllischen Trommelfeuer der rasende Feind zum Sturm rannte und an unsrer Helben sieghafter Wehr sich blutige Schädel holte?

Wart Ihr dabei im einsamen Unterseeboot, weit draußen im unendlichen Meer, in Sturm und Drang, in Not und Tod, auf erfolgreicher Jagd nach dem Engländer?

Wart Ihr dabei, wenn unsere Flugzeuge und Zeppeline sich fröhlich und verwegen den feindlichen Geschwadern entgegenwarfen zum Schutz unserer Kinder, Frauen und Greise, unserer blühenden Städte und Dörfer?

So seid wenigstens jetzt dabei wenn es gilt, im sichern Schoß der Heimat ohne Gefahr für Leib und Leben am großen Ziele mitzuwirken. Es geht der Entscheidung entgegen! Wer Kriegsanleihe zeichnet, verkürzt den Krieg, beschleunigt den Frieden. Wer aber jetzt noch dem Vaterland engherzig sein Selbst vorenthält, demselben Vaterland, dem unsre Söhne, Brüder und Väter ihr Leben opfern, der hilft unsern Feinden.

Die 6. Kriegsanleihe ist eine Ehren-Urkunde, die jeder besitzen muß.

[6481]

nahmen Kasse nach der Stärke abgekauft. Alle Preise sind frei Eisenbahnwagen oder Schiff der Verladung oder, falls die Ablieferung durch Fuhrwerk erfolgt, frei Lager des Käufers berechnet. Für den Fall, daß der Verkauf frei Abfuhrplatz am Gewinnungsort erfolgt, sind bestimmte Abschläge von Höchstpreisen festgesetzt. Ueber die Festsetzung der Mengen der verkauften Ware, sowie über sonstige Vertrags- und Zahlungsbedingungen sind eine größere Anzahl Einzelbestimmungen getroffen worden. Außerdem wird jeder Käufer zur Führung eines Vagabuches verpflichtet. Der Wortlaut der Bekanntmachung ist bei den Bürgermeistern einzusehen.

|| Eltville, 21. März. Der Verband händl. Genossenschaften Raiffeisen'scher Organisation (Raiffeisen-Raiffeisenverband) zu Frankfurt a. M. laßt die ihm angeschlossenen Genossenschaften zu einer Kriegsstagung auf Samstag, den 31. März, nachmittags 3 Uhr in das Restaurant „Alte Mühle“ zu Frankfurt a. M., Schillerplatz 4-6 (direkt an der Hauptwache) ein. Die Tagesordnung behandelt lediglich die 6. Kriegsanleihe und um-

faßt: a) Die Zeichnungspflicht. [Berichterhalter Dr. Kolden] b) Das Zeichnungsgeschäft. [Berichterhalter Dr. Herren Koffmann und Glatz.]

Δ Eltville, 21. März. Am 14. ds. Mts. versammelten sich in Radesheim im Rathaus eine große Anzahl von Damen aus allen Orten des Kreises, die sich sozialer Fürsorge beschäftigen, zwecks Beratung über Gründung einer Kreisstelle für Frauenarbeit im Kriege. Nachdem Frau Bandrat Wagner mit einigen Begrüßungsworten die Versammlung eröffnet hatte, übernahm Herr Bandrat Wagner das Referat, um den Zweck der Versammlung näher zu erläutern. Er betonte, wie wichtig es sei, alle verfügbaren weiblichen Kräfte zur Mitarbeit heranzuziehen, und die dringende Notwendigkeit, durch den zweckmäßigen Ausbau der Kinder- und Frauenfürsorge die durch den Krieg entstandenen Lücken in Stadt und Land auszugleichen. Ein Zusammenschluß und Zusammenarbeiten aller Vereine sei dringend erforderlich. Nach einer lebhaften Aussprache hierüber berichteten verschiedene Damen über die bisherige Tätigkeit ihrer Vereine auf sozialem Gebiete. Sodann wurde ein aus 12 Damen aus den verschiedenen Orten des Kreises bestehender Ausschuss gewählt und aus diesem 3 Delegierte der Kreisstelle als Mitglieder des weiteren Vorstandes des Bezirksausschusses für Frauenarbeit im Kriege. Hauptziel der neu gegründeten Kreisstelle ist die Regelung des Erwerbs-Fürsorge und Ernährungsfragen entsprechend der vom Kriegsamt herausgegebenen Richtlinien. Von hier gehören die Damen Frau Konsul Reeser und Frau Apotheker Stier, Wwe. dem Ausschusse an.

| Eltville, 23. März. Wie bereits in der Presse bekanntgegeben, muß mit Rücksicht auf das Ergebnis der am 15. Februar ausgeführten Getreide-Ernteaufnahme, das erheblich niedriger als erwartet ausgefallen ist, bis die Zahlen der angeordneten Nachprüfung endgültig feststehen, zu einer Einschränkung des Brotgetreideverbrauchs geschritten werden. Demgemäß hat das Ratatorium der Reichsgetreidestelle in seiner Sitzung vom 23. März mit Zustimmung des Direktoriums mit Wirkung vom 15. April beschlossen:

1. Herabsetzung der täglichen Brotration von 200 auf 170 Gramm.
2. Herabsetzung von Selbstverforgern zu verbrauchtem Getreide von 9 Kilogramm auf 6 1/2 Kilogramm monatlich.
3. Kürzung der den kommunalen Verbänden für Schwer- und Schwerstarbeiter zugewiesenen Mengen um 25 Prozent.
4. Streichung der Jugendzulage.

Es ist Vorsorge getroffen, daß, wenn diese Einschränkungen Platz greifen, die Kartoffelzufuhr wieder völlig den Vorschriften entsprechend geregelt ist, nach denen auf Kopf und Tag 1/2 Pfund und für die von der Reichsgetreidestelle festgesetzten Zulagen für Schwerarbeiter weitere 1/2 Pfund den Gemeinden zur Verteilung überwiesen werden. So weit sich wider Erwarten im einzelnen gleichwohl noch Störungen zeigen werden, werden zum Ausgleich für die fehlenden Kartoffeln, wie bisher, besondere Maßnahmen getroffen. Im übrigen wird wiederholt darauf hingewiesen, daß, wenn die Verringerung der Brotzuteilung in Kraft tritt, ein halbes Pfund Fleisch pro Kopf und Woche mehr gewährt wird, und zwar infolge des zu erwartenden Aufschusses zu einem Preis, der auch die minderbemittelte Bevölkerung der erhöhten Fleischzufuhr teilhaftig werden kann.

* Eltville, 24. März. Herr Weinbändler Georg Wierner hier selbst ist in den „Ausschuß“ zur Beerdigung der Gemüsesachen als Vertreter für den oberen Rheingau gewählt worden.

a. Eltville, 22. März. Der Vortragsabend am letzten Sonntag im „Hotel Reisenbach“ erfreute sich eines voll besetzten Saales. Nachdem Herr Abt die erschienenen herzlich willkommen hieß und auf die Bedeutung und Zweck der Einladung aufmerksam gemacht, hielt Herr Fräulein Wirschmann aus Naumburg einen interessanten Vortrag über „Deutschlands Wirtschaftskrisis im Vergleich zu Frankreich und England“. Er zeigte uns, daß wir diesen Ländern an Produktion von landwirtschaftlichen Erzeugnissen, sowie in der Industrie bedeutend über sind. Sehr interessant führte er unsere U-Boote in Lichtbildern vor und gab dazu die entsprechenden Erklärungen. Herr Abt schilderte uns die Notwendigkeit der 6. Kriegsanleihe und die Art und Weise, wie man solche zeichnet. Hieran anschließend erläuterte Herr Abt die Neueinführung durch die Rast. Verband eine Lebensversicherung in Verbindung mit Kriegsanleihe-Erwerbung. Herr Veterinär Dr. Bis forderte noch zum Aufhalten, Haushalten mit den Lebensmitteln auf und empfahl die Goldsammlung zur Unterstützung unserer Reichsbedürfnisse. Jeder ging mit dem Bewußtsein nach Hause, daß es seine hl. Pflicht ist, in jeder Weise helfend beizutreten, damit die Staatsbedürfnisse erfüllt und unsere tapferen Kämpfer mit dem nötigen Proviant, Munition usw. versehen werden können, damit dieser schreckliche Krieg für uns bald ein siegreiches Ende findet.

| Eltville, 24. März. Durch Anfrage bei maßgebender Stelle haben wir festgestellt, daß das im Rheingau umlaufende Gerücht, daß die Weinbestände beschlagnahmt werden würden, vollständig unbegründet ist.

+ Eltville, 24. März. Im Kinderhort unserer Vaterländischen Frauenvereine sind jetzt bereits 52 Kinder aufgenommen, der treffendste Beweis dafür, wie dringend notwendig diese Einrichtung hier war. Und eine Freude ist es zu beobachten, wie wohl sich die Kinder in dem von hilfsbereiten Vereinsmitgliedern geteilten Hort fühlen; sobald die Schularbeiten gemacht, folgen gemeinsamen Spielen oder unterhaltenden und belehrenden Beschäftigungen aller Art, was Alles nur mitbringend wirken kann. Unser Vaterländischer Frauenverein wirkt durch seine zielbewußte und durchgreifende Kriegsfürsorge wahrhaft segensreich in seinem Bezirke. Der Radaustellung, durch welche eine große Anzahl



Todes-Anzeige.

Gottes unerforschlichem Ratschluß hat es gefallen, heute morgen meine liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Margarethe Rau Wwe.
geb. Neuhaus,

nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden, wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, im Alter von 64 Jahren, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Elville, den 22. März 1917.

Um stille Teilnahme bitte!

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Seidel und Familie.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 25. März, vormittags 11 Uhr vom städtischen Krankenhaus aus statt.

[4673]

5% neue deutsche Reichsanleihe

unkündbar bis 1924.

Ausgabepreis 98%

bei Kassebuchschreibungen mit Sperre bis 15. April 1918
97,80%.

4 1/2 % neue

deutsche Reichsschatzanweisungen,

rückzahlbar zu 110, resp. 115, resp. 120 %. Ausgabepreis 98%.

Wir nehmen Zeichnungen auf obige Anleihe sowie Umtausch-Offerten älterer Reichsanleihen in die neuen 4 1/2 % Reichsschatzanweisungen bis **Montag, den 16. April, mittags 1 Uhr,** zu Originalbedingungen kostenfrei entgegen.

Etsässische Bankgesellschaft,

Filiale Mainz.

[4649]

Zeichnungen auf die Kriegsanleihe

werden kostenfrei entgegen genommen bei unserer Hauptkasse (Rheinstraße 44) den sämtlichen Landesbankstellen und Sammelstellen, sowie den Kommissaren und Vertretern der nassauischen Landesversicherungsanstalt.

Für die Aufnahme von Lombardkredit zwecks Einzahlung auf die Kriegsanleihen werden 5 1/2 % und, falls Landesbankschuldberechtigungen verpfändet werden, 5 % berechnet.

Sollen Guthaben aus Sparkassenbüchern der Nassauischen Sparkasse zu Zeichnungen verwendet werden, so verzichten wir auf Einhaltung einer Kündigungsfrist, falls die Zeichnung bei unseren vorgenannten Zeichnungstellen erfolgt.

Die Freigabe der Spareinlagen erfolgt bereits zum 31. März d. J.

Neu eingeführt: Kriegsanleihe - Versicherung.

(Steigerung der Zeichnung auf den 5-fachen Betrag ohne augenblickliche Mehraufwendung.)

[4460]

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Ein braver

Junge

mit guten Schulkenntnissen als

Buchdrucker-Lehrling

Nr. sofort od. Ostern gegen sofortige wöchentliche Vergütung gesucht.

Näheres bei

Alwin Boege,

Buchdrucker.

Mehrere

Maurer

und

Schlosser

finden sofort dauernd Beschäftigung bei gutem Lohn bei

Schwarzwerke A. G.

[4661] Niederwalluf a. Rh.

Metallbetten

an Priv., Kal. frei, Holzrahmenbau, Kinderbetten Eisenmöbelfabr. Suhl i. Th.

Arbeiterwohnungs-Genossenschaft

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung

zu Elville am Rhein.

Die diesjährige ordentliche

Generalversammlung

findet am **Sonntag, den 1. April 1917, vormitt. 11 1/2 Uhr** im Rathause statt.

Tagesordnung:

1. Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr.
2. Bericht des Aufsichtsrates über die vorgenommenen Revision und Entlastung des Vorstandes.
3. Bericht über die im Mai 1916 durch den Verbandsvorstand vorgenommene gesetzliche Revision.
4. Beschlussfassung über Verwendung des Reingewinns.
5. Wahl von statutengemäß auszufällenden 4 Aufsichtsratsmitgliedern.
6. Verschiedenes, eventuell Anträge und Anregungen von Mitgliedern.
7. Wahl von Vorstandsmitgliedern.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Arbeiterwohnungs-Genossenschaft
(Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung) zu Elville a. Rh.:
Liebler.

Die Jahresrechnung liegt zur Einsicht im Agenturbüro am Rhein auf. [4672]

Ausschuss-Sitzung.

Die Herren Vertreter des Ausschusses werden hiermit zu der am

Sonntag, den 1. April dieses Jahres, nachmittags 3 1/2 Uhr,

im Verwaltungsgebäude der Kasse stattfindenden Sitzung ergebenst eingeladen.

Tages-Ordnung:

- 1) Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1916.
 - 2) Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
 - 3) Abnahme der Jahresrechnung.
 - 4) Vertragsangelegenheit mit den Herren Kassenärzten.
- Wir machen gleichzeitig darauf aufmerksam, daß jeder Vertreter noch eine besondere schriftliche Einladung erhält.

Allgemeine Orts-Kassen-Kasse
für die Gemeinden

des ehemaligen Amtes Elville.

Der Vorstand:

J. B.

Peter Fleischer II.,

Vorsitzender.

[4669]

Kriegstagung

des

Nassauer Raiffeisenverbandes

a. **Samstag, den 31. März d. J.,**

nachmittags 3 Uhr,

in Frankfurt a. M., Restaurant „Memannia“, Schillerplatz 4-6 (direkt an der Hauptwache).

Tagesordnung:

Die sechste Kriegsanleihe.

a) Die Zeichnungspflicht.

(Berichterstatte: Dr. Nolden.)

b) Das Zeichnungsgeschäft.

(Berichterstatte die Herren Hoffmann und Grisar)

Verband und Zentralkasse laden die Vereinsvertreter zur Teilnahme an dieser Tagung dringend ein.

Verband ländl. Genossenschaften Raiffeisenscher Landw. Zentral-Darlehnskasse für Deutschland Organisation in Nassau zu Filiale Frankfurt a. M. Frankfurt am Main.

Der Direktor:

Dr. Nolden.

[4674]

Preussisch-Rheinische

Dampfschiffahrt-Gesellschaft in Köln.

Matrosen

finden sofort Einstellung. Auskunft erteilt

Agentur der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt-Gesellschaft in Elville

Jakob Burg.

Zed. Kaninchenzüchter
bestellt sich bei seinem Postamt die „Kaninchenwoche“ mit der Beilage „Ratgeber für Haus- und Garten.“
Jeden Sonnabend erscheint eine illustrierte Nummer. Bezugspreis vierteljährlich 60 Pf. Probehefte kostenlos vom Verlag der „Kaninchen-Week“, 4665 Oldenburg i. Br.

Zigaretten

direkt von der Fabrik

Originalpreisen

100 Zig. Kleinverk. 1,8 - 1,80
100 " " 2,2 - 2,20
100 " " 2,5 - 2,50
100 " " 3,2 - 3,20
100 " " 4,2 - 4,20

Versand nur gegen Nachnahme

von 100 Stück an.

Zigarren prima Qualität, von 100 bis 200. - Mk. p. Mill.

Goldenes Haus Zigarettenfabrik

G. m. b. H.

Berlin, Friedrichstraße 89.

Fernsprecher - Zentrum 7457

Eichene

Weinbergspfähle

zu verkaufen. [4670]

Nach i. d. Exped. d. Bl.

1 1/2 Tausend

eichene

Weinbergspfähle

zu verkaufen bei

Ronrad Rabbinder,

Taunusstr. 31.

Ein braver

Junge

kann die Schlosserei erlernen.

Vergütung wird gewährt.

Nach i. d. Exped. [4666]

Zur Instandsetzung von

Käffern

und für sonstige Holzarbeit suchen

für sofort einen [4660]

älteren Arbeiter.

Dr. Karl Hoffmann & Co.

Diedrich a. Rh.

Einige

Weinküfer

gesucht. Zu melden, auch Sonntags von 10-12 Uhr bei

Schulze & Co.,

[4661] Sekkeleker,

Schierstein.

Unmöbliertes

Zimmer

mit Frühstück von alleinstehenden

älterer Dame in ruhigen Haus

zum 1. April oder später gesucht.

Offerten mit Preis unter R. W.

86 a. d. Verlag erbeten. [4668]

Kleines

Einfamilienhaus

mit Obstgarten, evtl. Zwei-

familienhaus, auch Bau-

stelle in Elville zu kaufen

gesucht. Schriftliche Ange-

bote mit Preisangabe, An-

zahlung, Lage an Fran-

Maier, Mannheim,

Waldhof, Bachstraße 4.

[4668]

Evng. Kirchengemeinde

des oberen Rheingaus.

Sonntag, den 25. März.

10 Uhr vorm. Gottesdienst i. d.

Waldkirche zu Elbach.

11 Uhr vorm. Christenlehre der

weiblichen Jugend.

2 1/2 Uhr nachmittags Gottesd. i.

d. Heilandskapelle zu Nieder-

walluf.

Mittwoch, 28. März.

8 Uhr abends. Passionsandacht

i. d. Christuskapelle zu Elville.